

# VOM *Tod* ZUM *Leben*

Hausgottesdienste für die Kar- und Ostertage 2020



## Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie ein Kreuz und persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden.

Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.

Zwei **Hinweise** vorab:

1. An Karfreitag und Ostern brauchen Sie einen Stein, den Sie vielleicht im Garten oder am Wegesrand finden.
2. Den Gottesdienst zum Osterfest können Sie entweder in der Osternacht oder am Ostersonntag feiern.

*Im Vertrauen auf Gottes Gegenwart beginnen Sie mit dem **Kreuzzeichen**:*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Hier können Sie ein **Lied** singen: GL 281 („Also sprach beim Abendmahle“)  
oder GL 282 („Beim letzten Abendmahle“)*

### **Gebet**

Gott, bis in die heutige Zeit hören wir bei jeder Eucharistiefeier das Versprechen deines Sohnes, Leib und Blut für uns Menschen zu geben. Lass uns diese Erinnerung heute und in der kommenden Zeit im Herzen tragen. Amen.

### **Evangelium** (Lk 22,14-20)

Als die Stunde gekommen war, legte Jesus sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.“

Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: „Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.“ Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

### **Zum Nachdenken**

Jesus feiert mit seinen Jüngern zum letzten Mal. Er weiß, dass seine Lage ausweglos ist. Gerade deshalb ist ihm diese letzte Gemeinschaft mit seinen Freunden wichtig. Damit macht er auch seinen Jüngern ein Geschenk: Wenn er nicht mehr da ist, können sie gemeinsam Mahl halten und sich an ihn erinnern. Dieses Geschenk macht er uns bis heute. In der Eucharistie ist

er immer wieder gegenwärtig. Wenn wir sie feiern, sind wir hineingenommen in seine Mahlgemeinschaft.

*An dieser Stelle können Sie Ihren Gedanken nachgehen.*

### **Fürbitten**

*Wir laden Sie ein, anstelle ausformulierter Fürbitten die Namen von Menschen vor Gott zu tragen, für die Sie heute besonders beten wollen. Gerne können Sie diese laut aussprechen.*

Die Bitten für die Menschen, die uns am Herzen liegen, fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

**Vater Unser** im Himmel ...

### **Am Ölberg**

Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: „Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete!“ Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst und er sagte zu ihnen: „Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!“ Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: „Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ (aus: Mt 26,36–39)

*Hier können Sie das **Lied** GL 286 („Bleibet hier und wachet mit mir“) singen.*

### **Zum Nachdenken**

Die Mahlgemeinschaft endet am Ölberg. Jesus geht von der Feier ins Gebet. Er läuft nicht davon, sondern stellt sich seinen Ängsten und vertraut sie seinem Vater an. Jesus weiß, dass nur er diesen Weg gehen kann. Trotzdem ist es ihm wichtig, dass seine Jünger mit ihm im Gebet verbunden bleiben. Genauso wichtig ist ihm auch die Verbindung zu uns – am Gründonnerstag und unser gesamtes Leben hindurch.

*Als Zeichen der Gemeinschaft mit Jesus bleiben Sie doch auch noch ein wenig da und nehmen sich Zeit zum Nachdenken, zum Beten ...*

*Vielleicht wollen Sie auch das **Lied** GL 286 („Bleibet hier“) noch einmal singen.*

*Um Ihren Gottesdienst zu beenden, sprechen Sie das **Gebet**:*

Vater, in dieser Nacht beginnen wir die Feier der Heiligen Tage. Vieles ist im Umbruch und macht uns das Leben schwer. Dein Sohn hat seinen letzten Abend in Gemeinschaft begonnen und im Gebet zu dir beendet. Gestärkt durch deine Kraft ist er seinen schweren Weg für uns gegangen. Hilf auch uns, durchzuhalten in einer Zeit der Veränderung und Ungewissheit. Amen.

## **KARFREITAG**

*Gehen Sie zu Ihrem Gebetsort. Legen Sie das Kreuz besonders in den Mittelpunkt.*

*Nehmen Sie sich bewusst Zeit, zur Ruhe zu kommen. Bleiben Sie 1–2 Minuten in dieser Stille.*

*Dann sprechen Sie das folgende **Gebet**:*

Vater, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet. Hilf uns, ihm nachzufolgen, damit auch wir den Tod überwinden und mit dir in Gemeinschaft leben können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*Im Folgenden sind wichtige Szenen aus der **Passion Jesu** dargestellt. Wenn Sie mögen, können Sie auch die ganze Passionserzählung aus dem Johannesevangelium lesen (Joh 18,1–19,42).*

### **Jesus wird zum Tod verurteilt** (Joh 19,14–17)

Es war am Rüsttag des Paschafestes. Pilatus sagte zu den Juden: „Da ist euer König!“ Sie aber schrien: „Weg mit ihm, kreuzige ihn!“ Pilatus aber sagte zu ihnen: „Euren König soll ich kreuzigen?“ Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König außer dem Kaiser.“ Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Jesus selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt.

*Hier können Sie das Lied GL 290,1 („Herzliebster Jesu“) singen.*

### **Jesus wird ans Kreuz genagelt** (Joh 19,18–19)

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: „Jesus von Nazaret, der König der Juden.“

### **Jesus stirbt am Kreuz** (Mk 15,33–35.37–41)

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein – bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: „Eloi, Eloi, lema sabachtani?“, das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: „Hört, er ruft nach Elija.“ Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“ Auch einige Frauen sahen von Weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient.

*Hier können Sie das Lied GL 289 („O Haupt voll Blut und Wunden“) singen.*

### **Jesus wird ins Grab gelegt** (Joh 19,38.40–42)

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

*Zum Abschluss der Leidensgeschichte können Sie das Lied GL 297 („Wir danken dir, Herr Jesu Christ“) singen.*

## **Zum Nachdenken**

Jesus ist tot. Ein großer Stein verschließt den Eingang zu seinem Grab. Das Kapitel ist abgeschlossen – unweigerlich ist zu Ende, was so verheißungsvoll begonnen hat. Die Wunder, die Jesus gewirkt hat; der Aufruhr, der in den letzten Tagen um Jesus entstanden ist; die Hoffnung, die Jesu Jünger in den Menschensohn gesetzt haben – alles begräbt der Stein unter sich. Die Gottverlassenheit, die Jesus unmittelbar vor seinem Tod am Kreuz ausruft, scheint um sich zu greifen.

Auch in unserem Leben gibt es Momente, in denen Manches wie ein schwerer Stein auf uns lastet, in denen wir uns von Gott verlassen fühlen können. Diese Momente dürfen wir Jesus anvertrauen, denn er ist gestorben, um uns zu erlösen und diese Last von uns zu nehmen.

*Nehmen Sie den Stein zur Hand und überlegen Sie, was Sie im Leben belastet. Vielleicht gibt oder gab es auch Situationen, in denen Sie eine Gottverlassenheit gespürt haben, wie Jesus am Kreuz. Sie können an dieser Stelle Ihren Gedanken nachgehen oder ins Gespräch kommen.*

*Legen Sie den Stein, der nun mit Ihren Erfahrungen beladen ist, zum Kreuz.*

## **Große Fürbitten**

- Lasst uns beten für die Kirche Gottes, für Papst Franziskus und unseren Bischof N., für alle Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes.
- Lasst uns beten für die Juden, unsere älteren Geschwister im Glauben an den einen Gott, zu denen ER zuerst gesprochen hat.
- Lasst uns beten für alle, die Gott nicht erkennen und nicht an ihn glauben wollen oder können.
- Lasst uns in diesem Jahr besonders beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind; für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen; für die Regierenden und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Alle Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat: **Vater Unser** im Himmel ...

### **Segensgebet**

Herr, wir haben das Kreuz deines Sohnes gesehen. Öffne uns die Augen und das Herz für das Leid unserer Zeit und lass uns zur Stelle sein, wenn Hilfe notwendig ist. Schenke uns Verzeihung, Trost und die Hoffnung auf die Auferstehung.

So segne uns und alle, die wir im Herzen tragen, der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Verharren Sie noch eine kurze Zeit – wie es Ihnen guttut – in Stille.*

*Wenn es möglich ist, lassen Sie Ihren Gebetsort als Zeichen für die Grabesruhe unverändert bis zum Ostertag.*

## **OSTERNACHT / OSTERSONNTAG**

*Kehren Sie an Ihren Gebetsort zurück und legen Sie den Stein vom Karfreitag zur angezündeten Kerze und zum Kreuz.*

*Wenn Sie den Gottesdienst am OSTERSONNTAG feiern, beginnen Sie mit einem **Kreuzzeichen** und springen direkt zum Sternchen (\*).*

*Wenn Sie die OSTERNACHT feiern, lesen Sie hier weiter.*

*Die Osternacht beginnt mit einer **Lichtfeier**. Löschen Sie dazu das Licht (die Kerze bleibt als einziges Licht an) und nehmen sich Zeit, zur Ruhe zu kommen.*

*Beginnen Sie mit dem **Kreuzzeichen** und sprechen das folgende **Gebet**:*

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt.

Segne diese Kerze, die die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

*Singen Sie das **Lied** GL 334 („O Licht der wunderbaren Nacht“).*

*In der Osternacht wird in vielen **Lesungen** die Geschichte von Gott und seinem Volk Israel erzählt. Durch große Taten begleitet Gott sein Volk auch in schweren Zeiten. In diese große Heilsgeschichte wird – als Höhepunkt – auch die Auferstehung Jesu Christi gestellt.*

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirt und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: „Es werde Licht.“ Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. (aus: Gen 1,1-2,2)

Die Israeliten waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied: „Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.“ (aus: Ex 14,15-15,1)

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.“ (aus: Ez 34,16-28)

*Weitere Lesungen der Osternacht finden Sie unter: Gen 22,1-18; Jes 54,5-14; Jes 55,1-11; Bar 3,9-4,4; als letzte Lesung: Röm 6,3-11*

*Sprechen Sie nun das **Gebet**:*

Gott, wir haben von deinen großen Taten gehört. Du hast dein Volk Israel begleitet auf dem Weg zum Heil. Begleite auch uns, die wir an Christus glauben, und führe uns durch den Tod zum ewigen Leben. Amen.

*Entzünden Sie weitere Kerzen und/oder schalten Sie das Licht wieder ein.*

✳ *Singen Sie das **Lied** GL 328,1 („Gelobt sei Gott“) und stimmen damit ein in das österliche Lob „Halleluja“ (das bedeutet: „Gott sei gelobt“).*



## **Evangelium** (Joh 20,1.11–18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie antwortete ihnen: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.“

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.“ Jesus sagte zu ihr: „Maria!“ Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: „Rabbuni!“, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen.“ Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

### **Zum Nachdenken**

Jesus lebt. Gestern noch hat ein Stein das Grab unweigerlich verschlossen. Heute ist dieser Stein, der so vieles begraben hat, durch die Kraft der Auferstehung verrückt! Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leben siegt. Damit bricht etwas vollkommen Neues an.

Maria, die zum Grab kommt, ist darauf nicht gefasst. Sie erschrickt, weil sie ihren Herrn vermisst und beginnt zu weinen. Selbst die Engel können sie nicht beruhigen. Das vermag nur der auferstandene Jesus, der behutsam mit ihr spricht und ihr so hilft, über den Schrecken und ihren Schmerz hinwegzukommen. Er eröffnet ihr eine neue Perspektive und schenkt ihr ein „Mehr“ an Leben. Diese neue Perspektive eröffnet Jesus auch uns. Er will durch seine Auferstehung auch die Steine, die auf uns lasten, aus dem Weg räumen, damit wir neues Leben haben.

*Am Karfreitag haben Sie über Erfahrungen nachgedacht, die Sie in Ihrem Leben wie Steine belasten. Nehmen Sie Ihren Stein aus der Mitte und überlegen sie, welche „Steine“ Sie wegräumen können, um wie Maria zu einem „Mehr“ an Leben zu gelangen. Vielleicht lässt sich Ärger in Frieden oder Mutlosigkeit in Hoffnung verwandeln. Vielleicht denken Sie auch darüber nach, wann Sie Gottes Liebe und Nähe besonders gespürt haben. Das sind persönliche Auferstehungsmomente!*

*Mit Ostern ist seit frühester Zeit die Taufe verbunden. Zum Gedenken an Ihre eigene Taufe, dem **Taufgedächtnis**, nehmen Sie sich eine Schale mit frischem Wasser und sprechen das **Gebet**:*

Vater, wir sagen dir Dank für den Bund, den du durch Jesus Christus in der Taufe für immer mit uns geschlossen hast.

Mach unser Herz fest in der Freundschaft mit ihm. Wir widersagen dem Misstrauen gegen dich und bitten: Nimm alles von uns, was von dir trennt. Schenke uns neu deinen Heiligen Geist und gib uns die Kraft, immer mehr dir zu gehören.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

*Bekreuzigen Sie sich jetzt mit dem Wasser und denken Sie daran, dass Sie in der Taufe die Zusage von Gottes Liebe und Nähe erhalten haben.*

*Hier können Sie das **Lied** GL 847 („Fest soll mein Taufbund“) singen.*

## **Fürbitten**

Auferstandener Herr, zu dir rufen wir:

- Für alle Menschen, die sich in den Dunkelheiten des Lebens verstrickt haben und keinen Ausweg mehr sehen; für alle, die an Leib oder Seele krank sind. Christus, höre uns – Christus, erhöre uns.
- Für alle, die eigene Erfahrungen von Auferstehung gemacht haben, und für alle, die auf der Suche nach Gottes Spuren sind. Christus, höre uns ...
- Für alle Menschen, die in diesen Tagen das gemeinsame Feiern der österlichen Tage vermissen. Christus, höre uns ...
- Für alle Verstorbenen, die mit dir auferstehen zum ewigen Leben. Christus, höre uns ...

*Hier können Sie Ihre eigenen Anliegen einfügen.*

Alle Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, dass du selbst uns gelehrt hast: **Vater Unser** im Himmel ...

### **Segensgebet**

Gottes Liebe strahle in unser Herz, damit wir aufblühen und unser Leben hell wird. Sie lasse uns wachsen und reifen im Glauben, damit wir selbst zum Segen werden. Gottes Liebe sei allezeit mit uns, damit wir auferstehen und ewig bei ihm leben.

So segne uns und alle, die wir im Herzen tragen, der liebende Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Hier können Sie das **Lied** GL 318 („Christ ist erstanden“) singen.*

### **Zum Selbermachen**

*So wie Jesus die „Steine“, die auf uns lasten, wegräumen will, so können auch Sie den Stein, der Sie seit dem Karfreitag begleitet, „verrücken“. Vielleicht möchten Sie ihn in die Natur bringen. Vielleicht machen Sie auch etwas Schönes aus dem Stein, indem Sie ihn verzieren und damit Ihre Wohnung dekorieren.*

## **OSTERMONTAG**

Beginnen Sie mit dem **Kreuzzeichen** und lesen das **Evangelium** (Lk 24,13-32): Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch sie erkannten ihn nicht. Er fragte sie: „Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“ Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: „Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Er fragte sie: „Was denn?“ Sie antworteten ihm: „Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel

erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.“

Da sagte er zu ihnen: „Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?“ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: „Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!“ Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“

## **Zum Nachdenken**

*Jesus hat die Jünger, die auf dem Weg waren, begleitet. Auch Sie dürfen sich nun auf den Weg machen – beispielsweise zu einem Spaziergang. Vielleicht hängen Sie dabei Ihren Gedanken nach, vielleicht lesen Sie das Evangelium noch einmal, vielleicht kommen Sie ins Gespräch. In jedem Fall dürfen Sie sich sicher sein, dass Jesus mit Ihnen geht – wie mit den Emmaus-Jüngern.*

*Zum Abschluss fassen Sie alle Ihre Gedanken zusammen im **Vater Unser** und enden mit der **Segensbitte**:*

Es segne uns und alle, die zu uns gehören, der gütige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Wenn Sie mögen, singen Sie ein **Lied**, z. B. GL 325 („Bleibe bei uns“).*